B-56 Respektvolles Miteinander fördern - Mobbing und Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen in den Fokus nehmen

Antragsteller*in:	Irina Prüm, Andreas Wern
Tagesordnungspunkt:	NRW zukunftsfit machen – mit diesen Projekten fördern wir gerechte Bildung, die für ein Leben im Wandel rüstet (Bildung, Kita, Wissenschaft, Hochschule, …)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

Installation von Arbeitskreisen „Mobbing und Diskriminierung“ in allen Tageseinrichtung für Kinder und in Schulen. Die Arbeitskreise bestehen je nach Einrichtung aus Kindern/Jugendlichen, Eltern und Erzieher-/Lehrer- Vertreter*innen im Verhältnis 2:1:1. Die Arbeitskreise werden von Psycholog*innen und Sozialarbeiter*innen fachlich unterstützt.

Erzieher-/ und Lehrervertreter*innen der Arbeitskreise werden zum Thema fortgebildet und wirken als Multiplikatoren im Kollegium.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Förderung von Sozialkompetenzen, Partizipation Kinder/Jugendliche, Demokratie.

Chancen: In allen Tageseinrichtungen für Kinder und Schulen wird dem Thema Mobbing und Diskriminierung ein höherer Stellenwert beigemessen. Flächendeckende Prävention und Intervention kann Schaden abwenden und wird zu einem besseren gesellschaftlichen Miteinander führen.

Schwachstellen/Angriffspunkte: Erhöhter Aufwand für pädagogische Fach- und Lehrkräfte. Eine Freistellung wäre notwendig, der Fach- und Lehrkräftemangel könnte dem entgegenstehen.

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN setzen sich für die Belange von Kindern und Jugendlichen ein, die unter Mobbing oder Diskriminierungen leiden.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Die Fachberatungen für Kinderschutz und Kinderrechte der Landesjugendämter bieten Fortbildungen für Fach- und Lehrkräfte an und begleiten die Jugend- und Schulämter bei der Koordination von Trägern mit Fachberatungsstellen, für eine überregionale Unterstützung.

Unterstützer*innen

Timon Carl Noël Oerder (KV Leverkusen); Kevin Liebig (KV Köln); Anja Boenke (KV Leverkusen); Christoph Kühl (KV Leverkusen); Santharupiny David (KV Leverkusen); Ozan Ali Yakincan (KV

Leverkusen); Susanne Schwartmann-Bakkali (KV Leverkusen); Stefan Pausch (KV Leverkusen); Anna Haas (KV Rhein-Sieg); Zöhre Demirci (KV Leverkusen); Claudia Schulte (KV Leverkusen); Laura Kraft (KV Siegen-Wittgenstein); Sandra Knümann (KV Rhein-Sieg); Bettina Miserius (KV Leverkusen); Claudia Wiese (KV Leverkusen); Annette Von dem Bottlenberg (KV Soest); Derya Gür-Seker (KV Rhein-Sieg); Susanne Stark (KV Leverkusen); Frédéric David Leander Fraund (KV Rhein-Sieg); Gerlinde Neuhoff (KV Rhein-Sieg); Manuela Grube (KV (Köln); Constanze Maria Litt (KV Viersen); Anastasia Hansen (KV Rhein-Sieg)

Projektskizze
Einreichungsfrist: 31. Mai

Irina Prüm, Andreas Wern, KV Leverkusen

Projekttitel

Respektvolles Miteinander fördern - Mobbing und Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen in den Fokus nehmen

*Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen?*

Installation von Arbeitskreisen „Mobbing und Diskriminierung“ in allen Tageseinrichtung für Kinder und in Schulen. Die Arbeitskreise bestehen je nach Einrichtung aus Kindern/Jugendlichen, Eltern und Erzieher-/Lehrer- Vertreter*innen im Verhältnis 2:1:1. Die Arbeitskreise werden von Psycholog*innen und Sozialarbeiter*innen fachlich unterstützt.

Erzieher-/ und Lehrervertreter*innen der Arbeitskreise werden zum Thema fortgebildet und wirken als Multiplikatoren im Kollegium.

Aufgaben der Arbeitskreise:

- ansprechbar für betroffene Kinder und Jugendliche, Eltern, Fachkräfte, Lehrer*innen
- Beratung der Einrichtungs- und Schulleitung
- Regelmäßige Information über das Thema und aktuelle Fälle in der Einrichtung/an der Schule an die pädagogischen Kräfte, die Elternvertretung und die vorhandenen Selbstvertretungen der Kinder und Jugendlichen
- Planung und Durchführung mindestens einer Veranstaltung zur Prävention pro Halbjahr für Kinder und Jugendliche (Projekttag, Vortrag, Training etc.)
- Konzeptionsentwicklung, wie das Thema im Betreuungsalltag/Unterricht integriert werden kann

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. „Verkehrswende“

Förderung von Sozialkompetenzen für eine sozialeres, solidarischeres und demokratischeres Zusammenleben in der Gesellschaft. Partizipation, Demokratieförderung.

*Voraussetzungen: welche Chancen, welche Schwachstellen bzw. Angriffspunkte bietet die Projektidee mit Blick auf die Wähler*innen und Bündnispartner*innen?*

Chancen: In allen Tageseinrichtungen für Kinder und Schulen wird dem Thema Mobbing und Diskriminierung ein höherer Stellenwert beigemessen. Flächendeckende Prävention und Intervention kann Schaden abwenden und wird zu einem besseren gesellschaftlichen Miteinander führen.

Schwachstellen/Angriffspunkte: Erhöhter Aufwand für pädagogische Fach- und Lehrkräfte. Eine Freistellung wäre notwendig, der Fach- und Lehrkräftemangel könnte dem entgegenstehen.

Politisches Potential: worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen Zuspitzung?

Bündnis 90/DIE GRÜNEN setzen sich für die Belange von Kindern und Jugendlichen ein, die unter Mobbing oder Diskriminierungen leiden.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich)?

Die Fachberatungen für Kinderschutz und Kinderrechte der Landesjugendämter[1] bieten Fortbildungen für Fach- und Lehrkräfte an und begleiten die Jugend- und Schulämter bei der Koordination von Trägern mit Fachberatungsstellen, für eine überregionale Unterstützung.

1https://www.lvr.de/de/nav_main/jugend_2/kinderundfamilien/tageseinrichtungenfrkinder/fachthemen/kinderschutz_1/inhaltsseite_55.jsp#section-2310395

Projektskizze
Einreichungsfrist: 31. Mai

Erläuterungen, Ergänzungen, Studien etc.

Mobbing ist ein gruppenunterstütztes Verhaltensmuster, das bei Erwachsenen und Kindern großen individuellen und gesellschaftlichen Schaden anrichtet. Besonders bei jüngeren Menschen ist Prävention und Schutz vor Mobbing aufgrund der Kindesrechte auf gesunde Entwicklung dringend geboten[2].

Jeder dritte Schüler hat Angst vor Gewalt, Mobbing und Ausgrenzung in der Klasse[3]. Jeder sechste Schüler im Alter von 15 Jahren ist von Mobbing betroffen[4].

Dass es Mobbing in der Schule und in der Arbeitswelt gibt, ist schon lange gut belegt. Studien zeigen jedoch: Mobbing kommt auch schon im Kindergarten vor[5]. Während Prävention im Schulalter stark auf Kontrolle, Verbote und Schutzverpflichtungen der Mitschüler setzt, stehen im Kindergarten gruppenunterstützte soziale Lernprozesse im Vordergrund und der achtsame Umgang mit Scham und Beschämung könnte möglichen Mobbingimpulsen gleichsam die Antriebskraft entziehen[6].

Mobbing wird als destruktive Bewältigungsstrategie im Umgang mit Konflikten und Kränkungen verstanden. Tageseinrichtungen für Kinder und Schulen als Orte der Persönlichkeitsentwicklung nehmen durch die festinstallierten Arbeitskreise das soziale Miteinander dauerhaft in den Fokus. Mobbing und Diskriminierung werden so frühzeitig erkannt und Kinder und Jugendliche erhalten Anregungen für die Entwicklung konstruktiver Bewältigungsformen sozialer Konflikte. Somit wird eine Basis für ein von gegenseitigem Respekt geprägten gesellschaftlichen Miteinanders geschaffen.

2 https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/kinder-mit-besonderen-beduerfnissen-integration-vernetzung/verhaltensauffaellige-kinder/2272
3 https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-02/bertelsmann-studie-schule-familie-mobbing-armut-angst
4 https://www.oecd.org/pisa/PISA2015-Students-Well-being-Country-note-Germany.pdf
5 https://www.kik-verband.ch/wzk/gefuehle/Mobbing%20im%20Kindergarten%20-%20Januar%202006.pdf
6 https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/kinder-mit-besonderen-beduerfnissen-integration-vernetzung/verhaltensauffaellige-kinder/2272